

Jetzt ist Singapur für das WEF kein Thema mehr

Die Zukunft des Jahrestreffens in Davos ist gesichert. Davon geht WEF-Direktor Alois Zwinggi aus. Einzige Bedingung: Die Infrastruktur mit dem Kongresszentrum und der Hotellerie bleibt so, wie sie ist.

von Stefan A. Schmid

In der Vergangenheit war es immer mal wieder ein Thema: ein Jahrestreffen des World Economic Forum (WEF) im fernen Singapur statt in Davos. Und 2021 wäre es beinahe dazu gekommen. Nachdem das Treffen der Reichen und Mächtigen im Januar in den Bündner Bergen aufgrund der Pandemie abgesagt werden musste, kam der Stadtstaat beinahe zum Handkuss. Ein Treffen war für den August 2021 fix vorge-

sehen, fiel dann aber den steigenden Coronafallzahlen in Asien zum Opfer.

«Robuste Beziehungen»

Jetzt ist klar: Die WEF-Organisatoren wollen Davos in den nächsten Jahren die Treue halten, die Variante Singapur ist vom Tisch. Das erklärt Alois Zwinggi, Managing Director beim WEF, im Interview. Einen Vorbehalt macht Zwinggi: nämlich, dass «die Infrastruktur mit dem Kongresszentrum und der Hotellerie weiterhin so bleibt, wie sie jetzt ist». Die Beziehungen zu Davos

«Wir planen derzeit bereits für 2023 – dann aber wieder im Januar.»

Alois Zwinggi
 Geschäftsführender WEF-Direktor

sein so robust, wie sie nur sein könnten. Auch für die Zusammenarbeit mit der örtlichen Hotellerie und Parahotellerie findet Zwinggi lobende Worte.

Die Bilanz zum am Donnerstag zu Ende gegangenen 51. Jahrestreffen fällt für den WEF-Direktor ebenfalls positiv aus. Verärgert zeigt er sich einzig über einen mutmasslichen Sabotageakt von Verschwörungstheoretikern. Diese sorgten dafür, dass der Saal beim öffentlichen Open Forum jeweils praktisch leer blieb. **KOMMENTAR SEITE 2**
BERICHTE SEITEN 3, 5, 17 UND 18

SPORT

Steiler Aufstieg: Luis Díaz steht mit Liverpool im Final der Champions League. Das hätte sich der Kolumbianer nie erträumen lassen. **SEITE 20**



Bild Keystone

KULTUR

Chinesische Erfolgsautorin: Fang Fang bringt mit «Wütendes Feuer» ein weiteres Buch auf Deutsch heraus. **SEITE 16**

LETZTE

Hoffen und Bangen in Kiew: Täglich kommen Rückkehrer in der ukrainischen Hauptstadt an. Sie alle eint die Wut auf den Kreml. **SEITE 19**

Bund unterstützt Alpen nun stärker

Diesen Sommer bekommen Alpbetriebe mehr Gelder vom Bund, wenn sie ihre Tiere vor Wolfsangriffen schützen. So zahlt das Bundesamt für Umwelt etwa einen Beitrag an mobile Hirtenunterkünfte, an Vergrämungsmittel oder an Helferinnen und Helfer, welche die Bauern dabei unterstützten, Herdenschutzmassnahmen umzusetzen. Zudem zahlt der Bund für sogenannte Notmassnahmen, also wenn Nutztiere vorzeitig ins Tal getrieben werden, weil sie auf der Alp nicht mehr geschützt werden können.

Für den Kanton ist dies ein Schritt in die richtige Richtung. Der Bündner Regierungspräsident Marcus Caduff betont aber, dass das Hilfsangebot des Bundes spät komme. Und er sagt: «Die finanzielle Abgeltung löst das Problem für die Betroffenen nicht.»

Bauernpräsident Thomas Roffler befürchtet zudem, dass die gesprochenen Gelder nicht ausreichen werden, um Wolfsangriffe auf Alpen wirksam zu verhindern. «Es braucht dafür eine präventive Wolfsregulation», fordert Roffler. (us) **REGION SEITE 9**



Bild Peter Schmeider / Keystone

Das Ausscheiden im Viertelfinale schmerzt

0:3-Pleite: Das Schweizer Eishockey-Nationalteam unterliegt den USA mit 0:3. Nach der starken Vorrunde ist das WM-Aus eine riesige Enttäuschung. **SPORT SEITE 21**

Kunsthhaus wird eröffnet

Im Rahmen der Feierlichkeiten zum 800-Jahr-Jubiläum von Klosters öffnet morgen Samstag, 28. Mai, das Kunsthhaus Klosters im alten Schulhaus. 53 Künstlerinnen und Künstler zeigen in den ehemaligen Klassenzimmern, in Korridoren und im Treppenhaus ihre Werke. Zu sehen sind etwa mystische Landschaftsaufnahmen, Porträts, Skulpturen und Malereien in Öl und Pastell. Während der Ausstellungszeit von sechs Monaten findet im Gebäude ausserdem ein «Artist in Residence»-Programm statt, das Kunstschaffenden ermöglicht, ihren kreativen Tätigkeiten nachzugehen und ihre Arbeiten zu präsentieren. (red) **KULTUR REGION SEITE 15**

Erste Zipline eingeweiht

Die erste Zipline im Kanton Graubünden ist nun offiziell eingeweiht. Mit verschiedensten Attraktionen wurde die 1,7 Kilometer lange Seilrutsche am Auffahrtssonntag bei strahlendem Sonnenschein gefeiert. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher wagten den Start von der Plattform beim Erlebnisberg Pradaschier, es folgte eine rasante Fahrt nach Churwalden. Gemäss Verwaltungsratspräsident Luzi Bergamin hat die Zipline Pradaschier seit Eröffnung im September rund 1500 Personen ins Tal befördert. Erstellt wurde sie von der Firma Martello Teleferiche SRL, welche Seilrutschen in ganz Europa herstellt. (st) **REGION SEITE 11**

Wetter heute

Nord- und Mittelbünden



12°/24°
 Seite 27

Inhalt

Region	3	Nachrichten	17
Churer Kinos	11	Sport	20
Todesanzeigen	13	TV-Programm	26
Kultur Region	15	Wetter / Börse	27
Leben	16	Letzte	28

Zentralredaktion Sommeraustasse 32, Postfach, 7007 Chur, Tel. 081 255 50 50, E-Mail: graubuenden@suedostschweiz.ch
Kundenservice/Abo Tel. 0844 226 226, E-Mail: abo@somedia.ch
Inserate Somedia Promotion, Sommeraustasse 32, 7007 Chur, Tel. 081 255 58 58, E-Mail: chur.promotion@somedia.ch



ABOPLUS
 Exklusive Reiseangebote

CHF 200.-
 Vergünstigung

Bild: © Igor Zh/Shutterstock

Der bezaubernde Osten Siziliens

Datum 6. bis 14. September 2022
Preis Für Abonnenten: Fr. 2140.-
 Für Nicht-Abonnenten: Fr. 2340.-
Anmeldeschluss: 2. August 2022

Weitere Angebote und Infos zu Ihrer digitalen ABOPLUS-Karte unter aboplus.somedia.ch.

ONLINE INFOABEND

Mittwoch, 8. Juni, 19 Uhr

ibw
 Höhere Fachschule
 Südostschweiz

Anmeldung:
ibw.ch/infoabend

K

KULTUR REGION

Kurznachrichten

ZERNEZ

Eine Publikation, die den Engadiner Geist einfangen soll

Im Auditorium Parc Naziunal Svizzer in Zernez präsentieren die «Südostschweiz»-Redaktorin Fadrina Hofmann und der Fotograf Mayk Wendt am Freitag, 27. Mai, um 18.30 Uhr ihr Buch «Spiert engiadinais – Engadinergeist». In dieser Publikation stehen laut Mitteilung Persönlichkeiten aus den 32 Engadiner Ortschaften im Mittelpunkt. Das Buch dokumentiert die Engadiner Eigenheiten und begibt sich auf Spurensuche nach der lokalen Identität. «Es ist ein Buch über Einheimische, erarbeitet von Einheimischen, gedacht für Einheimische – und für all jene, die das Engadin gerne haben», heisst es in der Mitteilung weiter. (red)

TRUN

«Sur la selva» heisst die neue EP des Singer-Songwriters Mattiu

Am Freitag, 27. Mai, veröffentlicht der aus Trun stammende Musiker Mattiu seine EP «Sur la selva». Der 24-jährige Sänger trägt seine Songs auf Rätoromanisch vor und erzählt laut Mitteilung von Graubünden und seiner Muttersprache. Zusammen mit Gianluca Giger und Dabu Bucher von Dabu Fantastic sowie dem Produzententeam Schumann & Bach aus Berlin sind in fast zwei Jahren Arbeit sechs neue Songs entstanden. Die EP ist ein Exempel von flächig-zerbrechlicher Singer-Songwriter-Kunst, die von urbanen Sounds getragen wird. (red)

CHUR

Flo Bauer und seine Band laden zum Blueskonzert

Im Rahmen der Reihe «Blues Concerts» folgt am Freitag, 27. Mai, um 20 Uhr der nächste Anlass in der Streaminghall am Grossbruggerweg 3 in Chur. Angekündigt ist der französische Sänger und Gitarrist Flo Bauer mit seiner Band Circle Of Mud. Mit 18 Jahren gewann Bauer in Frankreich den Prix Rélévation mit seiner Debüt-EP, was soviel wie Best Newcomer in der Sparte Blues bedeutet, wie es in einer Medienmitteilung heisst. Das Blues Festival Basel ehrte Bauer 2018 mit dem Preis Promo Blues Night. Daraufhin lud ihn die Schweizer Blueslegende Philipp Fankhauser als Special Guest auf seine Bühne in Montreux ein. (red)

SCUOL

Bibi Vaplan veröffentlicht den Song «Madagascar»

In Zusammenarbeit mit der Schweizer Botschaft hat die Engadiner Musikerin Bibi Vaplan im März und April eine Tour in Madagaskar gespielt. Zurückgekommen ist sie laut Mitteilung unter anderem mit dem neuen Song «Madagascar». Dieser erscheint am Freitag, 27. Mai. Aufgenommen hat ihn Bibi Vaplan mit der Weaver Band. (red)

KORRIGENDA

Keine Reservation für Jahreskonzerte möglich

In der Ausgabe vom 25. Mai ist der Redaktion ein Fehler unterlaufen: In der Meldung zu den Jahreskonzerten der Musikgesellschaft Union Chur am 27. und 28. Mai im Titthof in Chur wurde eine Telefonnummer zur Platzreservation angegeben. Wie der Veranstalter mitteilt, werden jedoch keine Reservationen entgegengenommen. Wir bitten dies zu entschuldigen. Ihre Redaktion

Ehemalige Schulzimmer füllen sich mit Kunst

Das alte Schulhaus in Klosters hat eine neue Funktion: Anlässlich des 800-Jahr-Dorfjubiläums wird es zum Kunsthaus. Zu sehen sind Werke von Kunstschaffenden mit Verbindung zum Tal.

von Maya Höneisen (Text) und Livia Mauerhofer (Bilder)

Den Räumen des alten Schulhauses in Klosters neues Leben einzuhauchen, seien Wunsch und Ziel der Ausstellung «Kunsthaus Klosters», erklärt Christoph Hegi, Mitglied der Steuerungsgruppe des Projektes. «Zudem soll es auch ein Impuls sein, wie man mit diesem Haus in Zukunft umgehen könnte.» Angestossen wurde das Projekt im Rahmen des 800-Jahr-Jubiläums von Klosters. Die Schau zeigt Werke von Prättigauer Kunstschaffenden und solchen, die mit der Region verbunden sind. Die Eröffnung ist am Samstag, 28. Mai.

Vielfältiges Schaffen

Die Ausstellung zeigt in den ehemaligen Klassenzimmern, in Korridoren und Treppenaufgängen ein vielfältiges künstlerisches Schaffen. Hans Danuser, mit Ateliers in Zürich und St. Antonien, präsentiert Landschaftsaufnahmen aus der Region. Mystische Bilder, die Ruhe und Stille ausstrahlen. Von der Fotografin Katharina Vonow sind Porträtaufnahmen aus den Achtzigerjahren zu sehen. Ihre Werke erzählen vom einfachen, bäuerlichen Leben.

Markus Reich seinerseits hat mit «Himmelsstücke, Erdenstücke» rund 500 Fotografien von Heuwiesen ausgelegt. Als vierfüssige Postkarten bilden sie eine kleinteilige, zerstückelte Landschaft. Aufgehängte und übereinandergelegte Stoffbahnen in zarten Pastellönen ergänzen sein Werk. Es sei eine Suche nach Idyllen in einer Szenerie, die auffordere, behutsam auf eigene Schritte zu achten, erklärt Dana Pedemonte von der Kulturagentur Enzyan. Sie hat zusammen mit Konrad Huber das Konzept zur Ausstellung erarbeitet.

Witzig sind die im Raum hängenden Holzstäbe der Prättigauer Kunstschaffenden Marietta Kobald. 28 seien es insgesamt, in unterschiedlichen Längen, sagt sie zu ihrer Arbeit. Es sind Holzarten, die im Prättigau heimisch sind. «Sie sollen die Wichtigkeit unseres Waldes symbolisieren.» Aufgehängt seien sie deshalb, weil die Welt doch seit geraumer Zeit kopfstehe. Kommen sie in Schwingung, ertönen sie in einer feinen Melodie.

Der einheimische Bildhauer Christian Bolt ist mit den Skulpturen «Animus» und «La donna



Grosse Bandbreite: Im Kunsthaus Klosters sind unter anderem Werke von Anna Maria Thöny-Luck, Ruedi Bechtler und Markus Reich (von oben im Uhrzeigersinn) zu sehen.

crescente» in der Ausstellung vertreten. Im Weiteren sind natürlich auch die Mitglieder der Prättigauer Künstlervereinigung Präkuscha mit von der Partie. Sie haben von den Organisationen eine Carte blanche erhalten. Kathi Shtraus-Valär zeigt Malereien in Öl und Pastell, die von ihrer zweiten Heimat im Prättigau inspiriert sind.

Markus Reich seinerseits hat rund 500 Fotografien von Heuwiesen ausgelegt.

Von Monika Flütsch aus St. Antonien sind Scherenschnitte zu sehen. Die Bilder des passionierten Bergsteigers Urban Troxler zeigen Gipfelstimmungen.

Auch bereits verstorbenen Prättigauer Künstlern wird Platz eingeräumt. So etwa Peter Trachsel mit seiner «Hasenschaukel». Nur nach genauer und längerer Betrachtung erkennt man die minimalen Bewegungen der Schaukel und damit des Hasen. Auch Urs A. Furrer darf in dieser Gruppe der ausgestellten Künstler nicht fehlen. Er ist mit Bildern aus Steinpigmenten aus dem Albula-tal vertreten.

Neun Artists in Residence

In all den Räumen und Korridoren sind Arbeiten von 53 Kunst-

schaffenden zu sehen, die in einem Juryverfahren aus über 60 Einsendungen ausgewählt wurden. Ihre Werke haben sie teils eigens für das Kunsthaus konzipiert. Mit der Vernissage am Samstag zieht zudem auch die erste von drei Gruppen von je drei Artists-in-Residence-Kunstschaffenden in die alte Hauswartwohnung im Kunsthaus Klosters ein. Ihr Schaffen wird während sechs Monaten das Haus weiter beleben.

«Kunsthaus Klosters».
Eröffnung: Samstag, 28. Mai, 15 Uhr. Kunsthaus Klosters, Landstrasse 173, Klosters. Bis 30. November. Öffnungszeiten: freitags von 17 bis 20 Uhr; samstags und sonntags von 14 bis 17 Uhr.

Scala in Trun lädt zum Saisonauftakt

Der Kulturraum Scala an der Via Dual 10 in Trun eröffnet am Samstag, 28. Mai, von 11 bis 19 Uhr und am Sonntag, 29. Mai, von 12 bis 18 Uhr die neue Saison mit zwei Tagen der offenen Tür. Gezeigt werden laut Mitteilung Werke der Kunstschaffenden Evelina Cajacob, Lucia Degonda, Fis Guldemann, Luc Isenschmid und Andrea Todisco. Begleitet wird die Schau von Performances. Zusätzlich zur Aus-

stellung ist ein Künstlergespräch geplant, das von Lisa Schmidt-Candinas moderiert wird.

Die Harfenistin Julia Steinhäuser und die Sopranistin Quirina Lechmann verbinden am Samstag klassische Arien mit zeitgenössischen Klangexperimenten. Am Sonntag laden der Fagottist Gion Andrea Casanova und der Kontrabassist Rees Coray zu einer Musikperformance. Auch dieses

Jahr sind die Ateliertüren der angrenzenden Kultur- und Handwerksbetriebe samstags und sonntags offen. Mit dabei sind die Schreinerei von Primo Demond, die Stickerei Sueli, die Druckerei Printhouse, das Artantic-Möbelgeschäft, das Künstleratelier von Gianin Conrad, der Absynt Concept Store und das Creative Studio.

Die Scala in Trun ist ein Projekt von Gianin Conrad und Quirina

Lechmann. Die leitende Idee ist es laut Mitteilung, einen Austausch zu ermöglichen zwischen Kulturschaffenden aus der Region und nationalen und internationalen Gästen. Mit Ausstellungen, Konzerten, Lesungen und Podien soll der Frage nachgegangen werden, ob das Dorf Kunst oder Musik braucht und was der Wert desselben für den Ort ist. Weitere Infos finden sich unter www.scalatrun.com. (red)